

# Unternehmer



Max Pommer, um 1890 (Fam. Kriehmieg)



Belastungs- und Brandprobe auf dem Lagerplatz Riebeckstraße am 30./31. Januar 1899 (Cité de l'architecture et du patrimoine, Centre d'archives, Paris)

Als Pommer den Vorschlag zur Anwendung der Eisenbetonbauweise unterbreitete, hatte er nicht die Absicht, selbst als Bauunternehmer tätig zu werden. Der sehr kurzfristige Entschluss, diesen Schritt zu gehen, beruhte auf der Feststellung: „... in Leipzig wollte niemand die Ausführung übernehmen“. Obwohl er also mehr aus Notwendigkeit Bauunternehmer wurde, resümierte Max Pommer rückblickend: „Ein sehr bedeutsamer Schritt für meine Zukunft“.

Die Ausführung der Arbeiten bei C. G. Röder erfolgte noch durch Martenstein & Josseaux, Pommer war vorerst noch Lernender. Das Ergebnis überzeugte ihn offensichtlich endgültig von der Zukunftsfähigkeit des Hennebique-Systems, so dass er die Weichen für sein Unternehmertum stellte: Er pachtete ein Gelände als Lagerplatz und reichte, um Interessenskonflikte zu vermeiden, seinen Rücktritt vom Vorsitz des Bauausschusses beim Rat der Stadt Leipzig ein.

Ein zentrales Problem bei der Einführung der neuen Bauweise bestand darin, dass noch keine amtlich anerkannten Berechnungs- und Konstruktionsvorschriften existierten. Nur nach erfolgreichen vorherigen Probelastungen erteilten die örtlichen Behörden die Baugenehmigung. Pommer lud dazu neben den zuständigen Behördenvertretern auch interessierte Bauherren, Freunde und Fachleute ein und schuf mit den öffentlichkeitswirksamen Vorführungen die Basis zu weiteren Baugenehmigungen für Hennebique-Konstruktionen in Leipzig. Es folgte der erste städtische Auftrag für die 29. Bezirksschule in Leipzig-Gohlis (jetzt 35. Mittelschule) – gleichzeitig seine erste selbstständige Arbeit als Bauunternehmer

Die Errichtung einer Außenstelle im Jahr 1900 und mehrmalige Besuche Pommers in Dresden brachten endlich auch Kontakte zur Sächsischen Staatseisenbahn. Mit dem Bau der Brücke über die Chemnitztalbahn bei Markersdorf 1900/1901, der ersten Rahmenbrücke nach dem System Hennebique in Deutschland, wurde zwischen der Sächsischen Staatseisenbahn und der Firma Max Pommer eine Beziehung für die nächsten einhundert Jahre eingeleitet.

**Feuersichere Decken-Construction  
System Hennebique.**

Deckenconstructionen von grosser Spannweite und grosser Tragkraft  
ohne Verwendung eiserner Träger und Säulen.

Sehr geehrter Herr!

Auf meinem Werkplatz — Riebeck-Strasse in Leipzig-Reudnitz, gegenüber der Mühlgasse — findet am 31. Januar 1899 eine

**baupolizeiliche Belastungsprobe**

von Hennebique-Decken statt, und beehre ich mich, Sie zu diesen Proben einzuladen, und Sie zu bitten, von dem hohen Werth der Constructionen Kenntniss zu nehmen.

Das Resultat der Probelastungen wird sich Dienstag, den 31. Januar, innerhalb der Vormittagsstunden von 9—12 Uhr ergeben. Das Aufbringen der Belastungen beginnt bereits am 30. Januar.

In grösster Hochachtung

**Max Pommer**  
Architekt.  
Leipzig, Plagwitz Strasse 51b.

Der Werkplatz in der Riebeck-Strasse wird am leichtesten erreicht mit den Wagen der Linie Gohlis-Stötteritz, welche durch die Riebeck-Strasse fahren, oder mit den Wagen der Linie Lindenau-Südfriedhof. Aussteigen an der Mühlgasse.

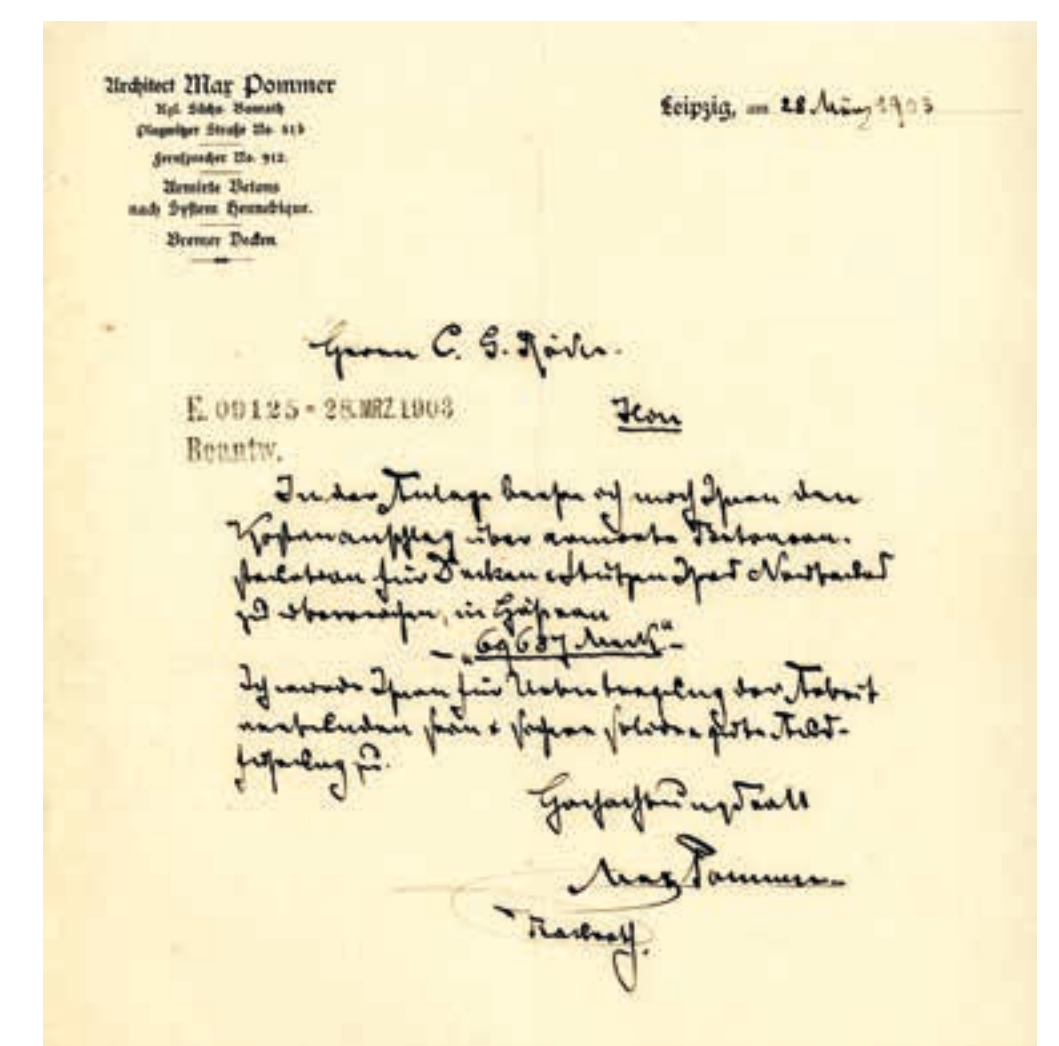
Einladung zu einer Belastungsprobe am 31. Januar 1899

„In der Baugewerbezeitung fanden sich alarmierende Nachrichten über Einsturz der Hennebique-Constr. an Bauten der Pariser Ausstellung, die sehr schädigend auf meine Ausführungen wirkten. ... Konferenz m. Ing. Baffrey – Schwiegersohn Hennebique[s] u. Besichtigung der Ausstellungsbauten. Es ergab sich, daß die Angaben der Bauzeitung falsch waren.“

Eintrag Max Pommers in seine Chronik aus dem Jahr 1900



Belastungsprobe der Brücke Markersdorf, 1901  
„Nutzlast: Kesselwagen von 30,5 t und 400 kg Menschengedrange“



Pos.	Anzahl	Benennung der zu veranschlagenden Gegenstände.	Einzel-Preis.	Gesamtpreis. Kurs. Fr.
		<i>Vorarbeiten</i>		
		<i>Spezialarbeiten</i>		
		<i>in Eisenbeton an Form C. G. Röder</i>		
		<i>Arbeitsaufwand:</i>		
		<i>1. 2000 m³ Betonarbeiten</i>		
		<i>2. 1000 m³ Mauerarbeiten</i>		
		<i>3. 1000 m³ Erdarbeiten</i>		
		<i>4. 1000 m³ Holzarbeiten</i>		
		<i>5. 1000 m³ Eisenarbeiten</i>		
1.	2000	Betonarbeiten	11,90	23800,-
2.	1000	Mauerarbeiten	16,00	16000,-
3.	1000	Erdarbeiten	118,00	118000,-
4.	1000	Holzarbeiten	60,-	60000,-
5.	1000	Eisenarbeiten	34,00	34000,-
		<i>Summe</i>		<b>241800,-</b>

Schreiben Pommer mit Kostenvoranschlag für einen Erweiterungsbau an C. G. Röder, 1903